

# Landwirtschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donnerstag, 14. November 1974

Nr. 225 (2 293) 9. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

## Das Jahr hindurch—hohe Produktivität der Melkherde

- Der Engels-Kolchos hat den Jahresplan der Milchlieferung überboten
- Es geht um 3 000 Kilo Milch je Kuh

Der Engels-Kolchos produzierte in zehn Monaten dieses Jahres 29 679 Zentner Milch und verkaufte 27 417 Zentner an den Staat. Im Vergleich zur entsprechenden Periode des Vorjahres sind das über 2 000 Zentner mehr. In der Realisierung dieser Produktion nimmt die Wirtschaft den

ersten Platz im Rayon Uspek ein. Die Farmarbeiter haben den Jahresplan der Milchlieferung an den Staat bedeutend überboten und sind auf ihre Erfolge mit Recht stolz. Um nach Gebühr den großen Sieg der Farmarbeiter des Engels-Kolchos einzuschätzen, erinnern wir uns an das höchst ungünstige

Wetter dieses Jahres. Schon Anfang Sommer verdorrten die Gräser auf den Naturweiden, und es kostete ein Höchstmaß von Anstrengungen, um eine hohe Produktivität der Tiere aufrechtzuerhalten. Die Melkherden wurden 90 Kilometer vom Zentralhof getrieben. Eine Rettung waren die Hülserfrüchte — Luzerne und

Steinklee —, die im Kolchos 2 300 Hektar einnehmen. Unter den Bedingungen eines ausgeprägten Trockenjahrs brachte man hier bei der ersten Mahd 25 Zentner Heu vom Hektar ein, bei der zweiten — 9. Im Kolchos hat man für die Viehüberwinterung 8 000 Zentner Weizenlage auf Lager, was zweimal mehr ist als im Vorjahr. Auch den Plan der Heubeschaffung hat man trotz aller Schwierigkeiten überboten.

Auf allen Farmen ist der Wettbewerb exakt organisiert. Das Fazit wird praktisch jeden Tag gezogen. Bestleistungen erzielen Lydia Penner, Antonia Penner, Lydia Siemens, Ira Reimer, Anna Rempel. Sie alle sind Veteranen der Viehzucht und sind in zehn Monaten dem 3 000-Kilo-Melkertrag je

Kuh nahe. Aber auch die Jugend bleibt nicht zurück. Die Schwestern Erna und Helena Enns haben z. B. bereits 2 400 Kilo Milch je Kuh gemolken. Die Hälfte aller Melkerinnen sind Jugendliche.

Der Kolchosvorsitzende Johann Martens erzählt: „Das Kaderproblem ist in der Viehzucht unserer Wirtschaft vollständig gelöst. Alle Farmen sind mit qualifizierten Kadern komplettiert. Von sechzig Melkerinnen sind vierzig Meister der Viehzucht erster Klasse, zwanzig — der zweiten. In den nächsten Jahren wird die Milchproduktion bedeutend ansteigen.“

Der Winter ist in seine Rechte getreten. Die Stallhaltung des Viehs ist im Engels-Kolchos gut organisiert.

## Verhandlungen UdSSR—Sri Lanka fortgesetzt

MOSKAU. (TASS). Die Gespräche des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR A. N. Kosygin und des Außenministers A. A. Gromyko mit dem Ministerpräsidenten von Sri Lanka, Frau Sirimavo Bandaranaike, wurden am 12. November im Krematorium fortgesetzt.

Die Gesprächspartner erörterten weiterhin die Beziehungen zwischen beiden Ländern und eine Reihe beiderseitig interessierender

der aktueller internationaler Probleme. Sie äußerten ihre Befriedigung darüber, daß die internationale Entspannung auch die Lage in Asien positiv beeinflussen und zu einer noch größeren Aktivierung der friedliebenden Staaten zur Gewährleistung einer stabilen Sicherheit auf diesem Kontinent beitragen. Die Gespräche werden fortgesetzt.

## Theaterbesuch

Am 12. November wohnte Frau Sirimavo Bandaranaike, Ministerpräsidentin der UdSSR, R. N. Nischenow, Gesandter der Sowjetunion in Sri Lanka, im Kongreßpavillon des Krematoriums der Ballettaufführung „Don Quixotte“ von D. Minkus bei. In der mit den Staatsflaggen von Sri Lanka und der Sowjetunion geschmückten Loge waren zusammen mit den Gästen: A. N. Kosygin, Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR; L. P. Lykova, Stellvertretende Vorsitzende des Mini-

sterrates der RSFSR, N. P. Firujbin, Stellvertreterin Außenminister der UdSSR; R. N. Nischenow, Gesandter der Sowjetunion in Sri Lanka. In der Loge waren auch Personen, die Frau Sirimavo Bandaranaike begleitet, sowie der Gesandte von Sri Lanka in der Sowjetunion K. Viratunge zugegen. Vor Beginn der Ballettaufführung wurden die Staatsflaggen von Sri Lanka und der Sowjetunion inthroniert. (TASS)

## Neuer Unionsrekord

TSCHEKENT. Die Brigade O. F. Kalmischow aus dem Poly-metallkombinat Aitchai hat einen neuen, den dritten in diesem Jahr, Unionsrekord im Auffahren von Über- und Abbaum mit Einzeloort erreicht. Im April hat sie in einunddreißig Tagen 518,3 laufende Meter vorgebracht. Danach wurde diese Leistung fast um Doppelt überboten. Zur Zeit leistet die Brigade bis zu 1 421,9 laufende Meter. Die Arbeitsgruppen A. Gawrilow, F. Abdjajew und S. Iukajew haben solche Leistungen erzielt, die ihnen ermöglichen, um den Vortrieb von 2 000 laufenden Meter im Monat zu erweitern. Der Erfolg wurde vom Vortriebskomplex vorherbestimmt, der hier geschaffen wurde und erfolgreich genutzt wird und bei mehreren Operationen die Handarbeit erspart hat. Jetzt hat sich die Schichtleistung pro Person mehr als verdreifacht.

## Unweit der Erdölleitung

URALSK. Erstmals schloß eine Erdöl- und Gaslinie im westlichen Kasachstan bei Grenzort Ostempur. Die Erdölbohrung befindet sich unweit der vor kurzem entdeckten Lagerstätte Sapadno-Tekow. Der Erdölstrom kam aus einer Tiefe von 2 300—3 000 Metern während einer Periode der Erdölbohrung in Schicht. Das Kollektiv der Erdölbohrungsstation setzt seine Arbeiten fort, um den Vorrat der neuen Lagerstätte zu erschätzen und die Tiefe der Erdölbohrung zu bestimmen. Betonung liegt auf dem Umstand, daß sich die Fontäne unweit der Erdölleitung Mangyscak — Kuibyschew befindet.

## Effekt der Rekonstruktion

DSCHAMBUL. Nach ihrer Rekonstruktion hat sich die Leistungsfähigkeit der Abteilung für süßer Kette im Dshambul Superphosphatwerk auf das 1,5fache erhöht. Hier wird Kationenaustauscher erzeugt, der in Filtern zur Vorbereitung von Kesselwasser in Heißwasser- und Dampfzirkeln verwendet wird. Das Kollektiv der Abteilung hat sich verpflichtet, bis Jahresende 1 000 Tonnen Kationenaustauscher über den Plan hinaus zu produzieren. Die besten Leistungen weist die Arbeitsschicht von J. T. Antschikin auf, die in diesem Jahr mehrmals den ersten Platz im Wettbewerb behauptete. Mit unter den Ersten sind auch der Schlosser M. D. Kosygin, die Apparaturwart L. W. Kijagina, P. S. Kondakowa. Der Wettstreit hilft ihnen, nur höherwertige Produktion zu liefern.

## Computer im Einsatz

Im Trust „Zellnektrosetrol“ begann ein Rechenzentrum auf der Basis des Computers „Minsk-32“ zu funktionieren. Die Einführung der Rechenarbeit erleichtert die Planung der Bau- und Montagearbeiten an jedem Objekt und im ganzen Trust, die Kontrolle über die Fortbewegung der Materialien und Konstruktionen, über deren rationelle Verteilung. Man erwartet davon einen ökonomischen Nutzeffekt von 780 000 Rubel im Jahr. Die Montage und Einrichtung der Anlagen des Rechenzentrums wurde von den Spezialisten des Trusts „Zellnektrosetrol“ durchgeführt. Die Bau- und Montagearbeiten an „Kaskad“ verwickelt. (KasTAG)

Noch in vielen unseren Städten entstehen ganze Wohnviertel, die wie Zwillinge aussehen. Das ist u. a. auch durch den Mangel an Verkleidungsstoff bedingt. Oft kann man von den Bauarbeitern hören: „Gebt uns Wandplatten aller Arten, und ihr werdet sehen, wie die Häuser und andere Objekte ihrer Art verändert werden.“ Das sind begründete Forderungen, und man ist heute bemüht, sie so schnell wie möglich zu befriedigen.

Gegenwärtig wird in Zelinograd ein Kombinat für Verkleidungsplatten errichtet. Es ist das erste in der Republik. Vor dem Fest des Großen Oktober haben die Bau- und Montagearbeiter des Trusts „Zelinograd“ einen großen Effekt erzielt, auch ist die Luft in der Halle reiner. Alle Arbeiter der Halle sind bemüht, die sozialistischen Wettbewerbs- und die schnelleren Meistertage zu zeigen. Die Auslastung der Zahl der Erzeugnisse geht weit über den Plan hinaus. Die Verpackerin Raisa Schwedowa ist zufrieden: „Ich kam hierher, weil es ein neuer Betrieb ist und weil die Plattenherstellung eine interessante Sache ist. Ich



## Damit die Häuser schöner werden

VERKLEIDUNGSPLETTENKOMBINAT IN ZELINOGRAD: ERSTE ERZEUGNISSE DELIEFERT!

lingradjahstrol“ und andere spezialisierte Bauorganisationen einen großen Erfolg errungen. Zusammen mit den Betriebsarbeitern meisterten sie die erste Fließbandlinie. Der Chefingenieur des Kombinats Konstantin Chegaj erzählt: „Mit der Inbetriebnahme dieser Linie können wir 400 000 Quadratmeter Metlachplatten erzeugen, aber solcher Linien wird es insgesamt neun geben.“

Außer Metlach-Platten werden wir Platten für Wand- und Fassadenverkleidung herstellen! Wenn das Kombinat die Projektkapazität der ersten Baufolge gemeistert haben wird, bekommen die Bauarbeiter jährlich etwa 8 Millionen „Quadratmeter Platten“.

Wir machten uns mit der ersten Trafikstraße bekannt. Zum erstmalig im Land röselt man hier die Plattenherstellung eine interessante Sache ist. Ich

Der Bau des Kombinats geht weiter. Vertreter von 15 Bauorganisationen, die hier arbeiten, setzen jetzt alles daran, um die Inbetriebnahme der ersten Baufolge noch im bestimmten Planjahr abzuschließen. Dieses Streben wird durch Stoßarbeit untermauert: Die meisten Brigaden leisten täglich anderthalb Normen. A. FUNK

UNSER BILD: Ledemila Buchajewa, Raisa Schwedowa und Sinala Sogrina verpacken die Platten. Foto: D. Neuwirt

## Wie wir den Erfolg sichern

Das Zuckerrübenfeld vergrößert sich in unserer Wirtschaft mit jedem Jahr und betrug neuer 1 300 Hektar. Unsere Rübenzüchter nutzen ihre vieljährigen Erfahrungen im Rübenbau sachkundig aus und erzielen im bestimmten Planjahr einen Durchschnitt von 390 Zentner Rohzucker je Hektar gegenüber einem Plan von 280 Zentner, während es die Brigade von Grigori Kryshanow und die Arbeitsgruppen von Maria Samorokowa, Lydia Franzel, Raisa Schelomenewa, Nadeschda Kulikowa auf 600 Zentner brachten. Wir haben es uns zur Regel gemacht, die Grundlage der künftigen Ernte im Herbst zu legen. Eile in die Herbstarbeiten tiefliegen, bewässern wird die Schläge und führen jedem Hektar Land

8—10 Zentner Mineräldünger zu. Im Frühjahr während der Vorbereitung des Rübenfeldes düngen wir es nochmals mit eben solcher Menge Dünger. Die Aussaat dauert alles in allem nur vier Arbeitstage. Im Sommer während der Saatpflege machen wir noch vier Phosphorundüngungen. Insgesamt bewässern und lockern wir das Rübenfeld zwölfmal. Die Mechanisatoren Wassili Bort, Nikolai Petrow, Nikolai Bort, Nikolai Djudin, Andrei Hermann und die Beregner Shapara Chasjiew, Iwan Fedorenko, Iwan Jakowlew u. a. arbeiten im engen Kontakt. Sie setzen sich in Kenntnis, wo die Lockerung beendet ist, wo und wann man mit der Bewässerung beginnen kann. Das sparte Zeit.

Als Antwort auf den Aufruf der Rübenzüchter des Kuban übernahm wir erhöhte sozialistische Verpflichtungen. Zu Ehren der Besten wurde ein neuer Wettbewerb geblüht. Das Fazit des Wettbewerbs wurde vom Frühjahr bis zum Ernteschluß jede sechs Tage gezogen. Die Bestbrigitte wurde mit der Roten Wanderfahne, die Arbeitsgruppen — mit roten Wanderwimpeln geehrt. Außerdem bekamen die moralischen Stimuli auch materielle Befähigung: für den ersten Platz erhielt die Arbeitsgruppe 100 Rubel Prämie.

zu roden, zu reinigen und sie zur Verarbeitung abzutransportieren, befanden sich 20 Kombines, 10 Autolader, 40 Kraftwagen und 200 Mann im Einsatz. Der sozialistische Wettbewerb löste eine massenhafte Arbeitseinstimmung aus und im Resultat wurde die Ernte in kurzer Zeit abgeschlossen. Gegenwärtig fahren wir Dünger an. Die Brache ist gepflügt. Im Winter werden wir den Stallung vorbereiten. Für die Rübenzüchter unserer Wirtschaft wird ein Agerolagerhagen funktionieren. Seldja WEBER, Chefagronom des Sowchos „Kokkainarski“ Gebiet Dshambul

ANKARA. Präsident Fahri Korutürk hat Senator Sadi Irmak mit der Bildung einer neuen türkischen Regierung beauftragt. Die Regierungskrise in der Türkei dauert bereits seit etwa zwei Monaten. Alle bisherigen Versuche, eine Regierung zu bilden, schlugen fehl.

ROM. Das neue Kabinett der Republik San Marino, das sich aus christlichen Demokraten und Sozialisten zusammensetzt, ist auf einer am 11. November stattgefundenen Sitzung des Großen Generalrats der Republik dessen Mitglieder vorgestellt worden. In der neuen Regierung wurden Sozialisten Minister für Finanzen, Programmierung und Haushalt, für Gesundheitsschutz und Sozialfürsorge sowie für Bildung und Kultur. Alle anderen Ämter übernahmen christliche Demokraten.

QUITO. Ecuador, Honduras, Kolumbien und Venezuela wollen die diplomatischen Beziehungen zu Kuba herstellen. Wie aus diplomatischen Quellen verlautet, teilten dies die Außenminister der vier Staaten auf der OAS-Konferenz in Quito in einer geschlossenen Sitzung mit.

PARIS. Die beiden größten Gewerkschaften, CGT und CFDT, haben alle Werksfragen Frankreichs aufgeben, am 19. November einen gesamt-nationalen Aktionstag durchzuführen. An diesem Tag werden in ganz Frankreich Massendemonstrationen von Arbeitern und Angestellten für ihre Forderungen stattfinden. In Tausenden von Betrieben und Ämtern wird die Arbeit 24 Stunden lang ruhen. Das haben am 12. November die Leiter der beiden Gewerkschaftsverbände bekanntgegeben.

OSLO. In Norwegen sind in den ersten drei Vierteljahren 1974 482 Industriemittel und Betriebe pleite gemacht. Das ist um 25 Prozent höher als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von diesem Prozeß sind besonders der Handel und das Bauwesen betroffen.

TOKIO. In Japan gibt es zur Zeit 20 000 Personen, die infolge der industriellen Luft- und Wasserverschmutzung erkrankt sind. Allein in 1973 wurden 700 000 Tonnen Industrieabfälle in die Atmosphäre und Gewässer ausgetragen. Die japanische Stadt Kawasaki steht schon seit Jahren im schlechten Ruf als Zentrum des Smogs. Durch die Bemühungen der demokratischen Organisationen und der Behörden dieser Stadt wurden 43 Industrieunternehmen verpflichtet, mehr als drei Millionen Yen an 2 000 Einwohner dieser Stadt, die infolge der Umweltverschmutzung schwer erkrankt sind, als Entschädigung zu zahlen. Auch die Angehörigen von mehr als 100 Bürgern, die an den Folgen dieser Erkrankungen gestorben sind, sollen entschädigt werden.

BEIRUT. Wie ein Vertreter des libanesischen Verteidigungsministeriums mitteilte, drangen israelische Soldaten am 12. November in libanesisches Territorium ein, sprengten im Grenzort Al-Duheira ein Haus in die Luft und verschleppten mehrere libanesischen Einwohner. In der Erklärung heißt es, daß libanesischen Truppen das Feuer eröffneten und die Israelis zum Rückzug zwangen.

NEW YORK. Der vor einigen Tagen gegen Kuba auf freien Fuß gesetzte USA-Kriegsverbrecher Earl Barter hat eine eigene Erklärung zufolge eine volle Rehabilitation und seine Wiederaufnahme in die Streitkräfte bei Wiederherstellung seines Leutnantsdienstgrads erreicht. Der Organisator eines Blutbades unter der Bevölkerung Song Mays hält sich wie früher für einen Leutnant der USA-Armee. Offenbar brennt Calley darauf, die mit Blut der südvietnamesischen Bauern getränkte Uniform wieder anzuziehen. Alle Amnestien nach stehen hinter diesen Forderungen. USA-Beziehungen gewisser USA-Militärkreise, den Mörder nachträglich zu rehabilitieren und somit die Bestialitäten der Aggressoren auf dem vietnamesischen Boden sowie den „schmutzigen Krieg“ des Pentagon in Südostasien selbst zu rechtfertigen.

# Ein Kommunist muß voran sein

Anf allen Feldschlägen ging in der ersten Reihe, geschmückt mit dem roten Wimpel, die Kombe von Adolf Wolf. Er ist der Bruder des Leiters der Arbeitsgruppe. A. Weitzer, ein Schetpa Alatajew, die Schwaden auf. An seiner Kombe wehte auch ein roter Wimpel. Der dritte war Peter — der Sohn von Paul Wolf —, an seiner Kombe wehte ebenfalls ein roter Wimpel. Das hieß, daß alle drei ihr Tageslohn täglich überboten. Die letzte Kombe auf dem Schlag führte der Gruppenleiter Paul Wolf selbst. An seiner Kombe flatterte die rote Fahne. Das bedeutete, daß Paul Wolf nicht nur täglich sein Tageslohn überbot, sondern der erste unter den 140 Kombiführern des Sowchos „Karasu“ war. Der Kommunist Paul Wolf wahl-

te sich auf dem Feldschlag die letzte Reihe, denn von hier aus kann man sehen, wessen Kombe arbeitet, wessen Kombe stoppt, wie die Schwaden aufgehen werden oder wie das Stroh ausgestoßen wird. Wolfs Gruppe drocht in diesem Jahr 55 700 Zentner Getreide. Das ist die höchste Kennziffer im Rayon Karasu. Ich frage Paul Wolf, worin der Sinn des Wettbewerbs innerhalb der Gruppe ist. „Den Sinn des Wettbewerbs zwischen uns vier Kombiführern“, sagte er, „sehen wir im Bestreben, möglichst länger ohne Pause zu arbeiten. Als es vorkam, daß jemand eine kleine Panne bemerkt, sagen wir, die verstopfte Trommel abzuhaken, den Arbeitern wir nicht, die Vorgesetzten zu überholen. Wenn die Panne kompliziert war, überholte ich die Kombe und der Fahrer setzte sich auf meine und arbeitete weiter: es ist ja zu schade, wenn eine Kombe in gutem Zustand lange Zeit stillsteht.“

In Paul Wolfs Gruppe wurde alles technologisch durchdacht und exakt gemacht. Er hat selbst 17 000 Zentner Getreide gedroschen und hat jedem Mitglied der Arbeitsgruppe über 10 000 Zentner Getreide zu dreschen. Wolf rechnet sich seinen hohen Namen „Verdienter Arbeiter der Landwirtschaft der KasSSR“. Die Erntebestellung ist abgeschlossen. Wohin wird die Direktion den Träger zweier Orden „Ehrenzeichen“ Adolf Wolf, den Träger zweier Orden „Ehrenzeichen“ Paul

Wolf, den Träger des Ordens „Ehrenzeichen“ Schetpa Alatajew, den Delegierten des XVII. Komsomolkongresses Peter Wolf zur Arbeit schicken? Dorthin, wo es am schwierigsten ist, Paul Wolf arbeitet jetzt an der Überholung der Technik. Zu dritt reparieren sie Hinzerachen, Schälgetriebe. Als Mitglied des Komitees für Volkskontrolle kontrolliert Paul Wolf die Qualität der Überholung. „Ungesacht werden, daß der für die Technik verantwortliche Mechaniker bei ihrer Überholung anwesend ist“, sagte er, „wird eine vielseitige Kontrolle der Qualität der Reparaturarbeiten durchgeführt.“ Paul Wolf ist schon 26 Jahre mit der Technik vertraut. Zuerst steuerte er verschiedene Traktoren

und seit 1966 — Kombines. So daß er sich in der Technik ausgezeichnet auskennt. Sein Bruder Adolf arbeitet jeden Winter auf der Mühle. Das ist sein Winterberuf. Das dritte Mitglied der Gruppe — Schetpa Alatajew — ist als Reparaturchlosser auf der Farm tätig. Und endlich, Peter Wolf. Er ist auch Reparaturchlosser und dazu noch Fahrer. Gute Menschen sind in Wolfs Arbeitsgruppe; einmütig, bescheiden, mit viel Verständnis für die Technik, immer bereit, dorthin zu gehen, wo es am schwierigsten ist.

**Joh. BITTNER,**  
Eigenkorrespondent  
der „Freundschaft“  
Gebiet Kustanai

# Parteikomitee sorgt für technischen Fortschritt

Im Kolchos „Peredowik“, Gebiet Aktjubinsk, werden Maßnahmen ergriffen, um die Produktion zu steigern. Die Parteikomitee hat die Einbürgerung progressiver Methoden der Bodenbearbeitung und Unkrautbekämpfung, breite Anwendung von Mineral- und organischen Düngemitteln und rasyonierten Samensorten, Erweiterung der Bewässerungsanlagen und -systeme u. a. m. beschlossen.

Die Interessiertheit der Kolchosbauern an der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, die tiefe Einbürgerung der Errungenschaften der Wissenschaft und der fortschrittlichen Organisations- organisatorische und politische Massenarbeit anzuregen, die von der Partei und anderen gesellschaftlichen Organisationen geleistet wird. Auch der sozialistische Wettbewerb spielt dabei eine wichtige Rolle.

Zur Lösung all dieser Aufgaben hat man sich auf Ziel gestellt, die ökonomische, berufliche und politische Schulung der Kolchosbauern weiter auszubauen. In der Wirtschaftsfunktion des Zeit der ökonomischen Schulen, ein theoretisches Seminar und zwei Schulen der kommunistischen Arbeit. In allen Schulen beschäftigen sich 166 Kolchosbauern, 83 Mechaniker erweitern in diesem Jahr ihre Fachkenntnisse und Meisterschaft.

Dank der Verwirklichung der geplanten Maßnahmen überbot der Kolchos seine Planaufgaben in allen Kennziffern der Produktion für vier Jahre des neunten Planjahres. Die Parteikomitee der Wirtschaft sorgt für die weitere Vervollkommnung der Arbeit des Büros für ökonomische Analyse der Wirtschaftstätigkeit, die zur regelmäßigen Einbürgerung der fortschrittlichen Arbeitserfahrungen und Errungenschaften der Wissenschaft in die Produktion beitragen wird.

**H. WERHEG,**  
Instrukteur des Lenin-Rayonpartei Komitees

# Ihrer Aufgabe gerecht

Während der Partei-Berichtswahlversammlung in der Abteilung für Pflanzenbau im Sowchos „40 Jahre Kasachische SSR“ im Rayon Aktjubinsk wurden die Angelegenheiten der Sowchosabteilung sachlich und prinzipiell besprochen. Mein Argument lenkte die Ansprache des jungen Kommunisten Hans Pauls auf sich. Im Blickpunkt seiner Rede war die Arbeitsdisziplin. Im großen und ganzen ist es in der Brigade, in der er arbeitet, wohl bestellt. Aber immerhin... Nicht von allem erzähle ich die Sowchosabteilung, sondern das Maßstab der Wirtschaft, so gar der Brigadier weiß nicht alles. Deshalb muß jeder Kommunist, jeder Mechaniker nach seinem Gewissen handeln.

In der Brigade ist die Lehrmeisterhaft gut organisiert. Das Brigadiekollektiv ist einträchtig. Es wird vom Heiden der sozialistischen Arbeit Fjodor Majorow geleitet, der hier schon an die zwanzig Jahre arbeitet. Er weiß es so einarrangieren, daß ein Neuling überhaupt neben einem älteren Mechaniker arbeitet, der ihm seine reichen Erfahrungen und die wahre Meisterschaft eines Ackerbauers gewissenhaft übermitteln kann.

Zum zweitenmal traf ich Hans Pauls auf dem Feld. Es zog sich mit seinen Hügel, bis zum Horizont und war genau auf die Hälfte geteilt; hier brauner weicher Ackerboden, dort die gelbbraune Stoppeln. Die der Pfähle noch nicht berührt hatte. Am Feldrand steht der orangefarbene rechenhafte Krower. Neben dem gelben Acker und dem riesigen grauen Schlepper scheint der Traktorist klein und gebrechlich zu sein. Ein Bild zum Malen oder zum Zeichnen nicht wahr? Doch Pauls denkt an allererstigen daran, „verewigt“ zu werden. Er hat andere Sorgen — der Reifen des Schleppers ist gelblatt, die Luft entweicht rasch. So eine Panne mitten in der Arbeitsschicht!

Unsere zweite Begegnung mit Hans Pauls traf also auf eine für ihn unglückliche Stunde. Das sollte eigentlich nicht geschehen. — Hans arbeitet mit seinem Recken bereits vier Jahre. Dazu die unebene steinigen Felder in der Brigade. Da kann sich der leistungsfähige stark-Traktor versagen. Und der Mensch... Hans sagt es frei heraus: recht oft ist es schwierig genau. Der Brigadier Fjodor Majorow, sagt: „Hans ist ein sehr guter Arbeiter. Er war bei der Erntebestimmung tüchtig, leistet ganz Arbeit auch während des Herbsturlaubes. Zudem“, das betonte der Brigadier besonders, „ist er ein vorzüglicher Kollege und ein prinzipieller Kommunist. In der Brigade muß man stets kläglich sein, anders geht es nicht. Wir sind ein Komsomoloz- und Jugendkollektiv. Es gibt bei uns noch unerfahrene Mechaniker. Für solche findet Hans Pauls Zeit, um mit Rat und Tat zu helfen. Obwohl er selbst erst 25 ist, kennt er sein Fach und ist ein tüchtiger Spezialist.“

Da sind der Lobesworte genug gesagt. Doch Hans Pauls hat sie verdient. Auch der Sekretär der Parteiarbeitsgruppe des Sowchos Kani Mukanow weiß über Hans Pauls nur Gutes zu berichten. Der Feld, das H. Pauls, A. Bullow und W. Goresy schwierig, das letzte und wohl das schwierigste, das letzten Traktore beanspruchten weit mehr Kraft als die ersten. Zudem war dieses Feld noch vor zwei Jahren Neuland. Doch Majorow Mannen sind nicht sticht. Das sind A. Bullow, er 1954 die wilde Steppe urbar machte, Hans Pauls, der Sohn eines Neuländers. Die Schichten, die sie nicht war noch genug Neuland geblieben. Die Jungen wurden ihrer Aufgabe gerecht, denn ein Auswüder und Majorow schritt es ihnen nicht. Davon spricht der feste Blick seiner stahlgrauen Augen mit den dichten Brauen, sein etwas überlegenes Gesicht, das auch im nächsten der Jugend den wahren Herren der Felder erkennen läßt.

Jewgenja NIKITINA  
Gebiet Aktjubinsk

**UNLÄNGST TRAF** ich in einer Gelehrtenberatung der Ideologischen Kader von Zelinograd, Leiter der Rationalisierungsvorbereitung von Maknsk, Rudolf Kislow, und den Direktoren der Mittelschule von Belozorkowa, Johannes Schnell, Genosse Kislow sagte mir, sein Kollege werde in nächster Zeit in den verdienten Ruhestand gehen und meine: „Ich würde Ihnen sehr empfehlen, diesen bescheidenen Pädagogen, der so viel Verständnis für die Erziehung der Kinder hat.“

Das ganze bewußte Leben dieses hochgeachteten Mannes galt der Schule. In mehr als 30 Jahren zielstrebigster Arbeit bekundete er seine Liebe für den Lehrerberuf und einen ungewöhnlichen Fleiß.

Johannes Schnell wurde in der Familie eines Armbauers geboren, der als Soldat in die zaristische Armee eingezogen worden war. Als die Kanonen des ersten Weltkrieges verstummt waren und die siegesreiche Oktoberrevolution in den Wolgaregion einzuglied, kehrte sein Vater heim. Die kinderreife Familie hatte es schwer. Es folgten die bewegten Jahre des Bürgerkrieges, Hungernot. Erst mit neun Lebensjahren konnte Johannes die Schule besuchen. Nachdem er 1930 die 7. Klasse der Krasny-Kuter Mittelschule absolviert hatte, wählte er sich den Lehrerberuf.

Das Pädagogikstudium absolvierte er als einer der Besten. Sein Wunsch, Lehrer zu werden, ging in Erfüllung. Johannes Schnell wurde mit 19 Jahren Lehrer. Kurz darauf wurde dem Komsomolen die Leitung der Kolchosbauernjungenschule anvertraut. Hier setzte er seine ganze Kraft für die dem Kolchosbauernkindern Bildung zu geben, sei im Geiste des Sowjetpatriotismus zu erziehen.

Im Januar 1936 wurde Johannes Schnell in die Sowjetarmee einberufen. In der Armee war er Sekretär der

Komsomolorganisation des Stabs einer Einheit des 158. Schützenregiments, der Charakteristik des Komsomolbüros des Regiments heißt es, daß Johannes Schnell systematisch an der Hebung seines ideologischen Niveaus arbeitete, die Regimentpartei schule erfolgreich absolvierte, den Soldaten pflichtgetreu die Politik der Partei

**Menschen mit dem Parteibuch**

## Das Vorbild eines Lehrers



teil und Regierung erläuterte, der Sache der Partei ergeben ist. Nach der Entlassung aus der Armee wurde er wiederum Lehrer, gleichzeitig Sekretär der Komsomolorganisation der Schule. Bei dem pagantist und Leiter des Agitatorkollektivs sowie ständiger Teilnehmer der Lenin-Kurs. Von 1938 bis 1941 war Johannes Schnell Direktor und Mathematiklehrer der Mittelschule im Dorf Friedenfeld, arbeitete ständig an seiner Fortbildung, denn er war und ist der Meinung, daß es nie zu spät ist, zu lernen. 1940 wurde er 16-jährige Komsomolen Schnell Kommunist.

Während des Krieges gegen die Hitlerfaschisten war Johannes Schnell in dem „Betrutruet Metallurgist“ tätig. Als Kommunist stand er hier stets neben Mann, war ständig in den ersten Reihen, setzte all seine Kräfte ein, um den Sieg über die Hitlerdringlinge schneller herbeizuführen.

Im Sommer 1942, als die Faschisten Stalingrad zu besetzen suchten, erfüllte er und seine Kollegen Tag für Tag bis drei Solis, um den Feind über zu schlingen. Johannes war stets unter den Schützmannen, überwand alle Schwierigkeiten, wieweil Anstrengungen und Kraft das auch verlangte.

Nach dem Krieg kam er nach Makinsk und begann als Mathematiklehrer zu arbeiten. Viele seiner Schüler wählten den Lehrerberuf nach dem Vorbild ihres Lehrers, bei dem seine Strenge und Gerechtigkeit als Geschwister galten.

1954 schickte man ihn in das Dorf Karamyschewka, wo er sich als Direktor und Mathematiklehrer der Achtklassenschule bald hohes Ansehen bei den Schülern, Eltern und Lehrern erworben hatte. Wiederum stand er mitten im Leben, förderte, Reibungslos das Wort der Partei in die Massen, half den Kolchosbauern durch Wort und Tat. 1959 wählten die Kommunisten des Kolchos „Jumant“ ihn zum Sekretär der Parteiarbeitsgruppe. Auch in der Parteiarbeit war er ein Vorbild, man wählte ihn in das Rayonpartei Komitee und später zum Sekretär des Parteikomitees des Sowchos „Makinsk“. Auch hier gestaltete er die Arbeit der Parteiarbeitsgruppe wirksam, stand im engsten Kontakt mit den Kommunisten und Komsomolen.

Die Herbstsonne, die hinter den Hügel aufsteigt, wärme wie im Sommer. Eintrag summierte die Kombe, während sie die Schwaden auflaut und sie, ohne anzuhalten, in die nebenan liegenden Wälder gehen. Die Landwirte aus dem Sowchos „Toparski“ Futler bereit. Von Herzen haben die Nachbarn für diese großzügige Hilfe gedankt. Jakob Giesbrecht ist im 50. Lebensjahr, 35 Jahre hat er Traktoren und Kombines gesteuert. Er war bei den Erntebestimmungen der Neuländer, er machte an der ersten Neuländer mit. Mit Frau und Kindern wohnte er im Zell, ihr unsäglich, wenn ein Schneesturm sie unterwegs bei der Futterzuluf überraschte und die Straßen zuwehte. Der Boden ist kräftigen Händen und starken Gemütern zugehen.

**A. KORBMACHER**  
Gebiet Zelinograd

Im Zentralhof des Sowchos, dem Dorf Wozeneska, wo viele Sowjetische Lehrer führte er eine große Arbeit unter ihnen in deren Muttersprache. An den Veranstaltungen für die deutsche Bevölkerung der Sowjetunion, Belozorkowa, im Rayon zentrum Makinsk, war er selbst aktiv beteiligt.

Über es zog den Pädagogen zurück in die Schule. Vor ein Jahren bestimmte man ihn zum Direktor der Schule in Belozorkowa, wo er bis auf den heutigen Tag tätig ist. In all diesen Jahren erwies sich Genosse Schnell nicht nur als vorbildlicher Gestalter der Schularbeit, sondern auch als aktiver Teilnehmer an gesellschaftlichen Leben des Dorfes. Im Verlaufe von acht Jahren leitete er die hiesige Politechule, vervollkommnete ständig sein Wissen, hielt Vorlesungen. Das Vertrauen der Menschen ist der schönsten Lohn für seine selbstlose Arbeit. Unlängst schrieb das Lehrerkollektiv der Schule in der Rayonzeitung „Leninski Put“ über ihren Kollegen: „Als Lehrer übermitteln Genosse Schnell den Schülern gediegene Kenntnisse, als Direktor ist er ein vorzüglicher Organisator und Leiter.“

Nein, sein Leben war kein Zuckersüßes. Er arbeitete ständiger und ehrlich, aufopferungsvoll und sorgfältig. Er begann seine pädagogische Laufbahn vor 41 Jahren und hat es nie mit diesen Vorfällen gegeben. Er ist für sein gewissenhaftes Verhalten zur Arbeit, für seine erprobte gesellschaftliche Tätigkeit, für seine vielen Urkunden gewürdigt. Er ist ein ideologisch überzeugter Kommunist, ein starkmoralischer Mann, ein vorbildlicher Vater und Ehepartner.

Heute wird Johannes Schnell 60 Jahre alt. Seine Genossen wünschen ihm ein glückliches Jubiläum und hoffen: „Mache auch weiter alles gut, bleibe immer ein Vorbild als Parteimitglied!“

**A. KORBMACHER**  
Gebiet Zelinograd

# Ihr Beitrag

Die offene Parteilandsammlung im Sowchos „Toparski“ hat man sich ihren Entschlossenheiten erinnerten die Frage — Futterbereitstellung und Stallhaltung der Tiere. Da gab es genug zu besprechen. Pläne für die dem Kolchosbauern abgab, es gab neue und Fortschrittliche in die Praxis einzuführen. Pflötzlich bei der letzten Mechaniker des Sowchos Jakob Giesbrecht ums Wort. Viele der Anwesenden wunderten sich, denn Giesbrecht sprach in Versammlungen äußerst selten. Wenn er da aber sagte, so ist es kurz, sachlich und gut durchdacht.

In der Parteilandsammlung vor der Heumad halte der Kommunist J. Giesbrecht ebenfalls gesprochen und vorgeschlagen, die Kombe „Wich“ zur Heumad umzurüsten. Alle Mechaniker überlegten sich

die Sache und kamen zum Entschluß, das lohnt sich. Die umgebauten Kombines waren während der großen Mahd im Einsatz und wurden mit großem Effekt genutzt. Was wird der Sowchosveteran heute sagen?

„Bitte, Giesbrecht“, wandelte sich der Sekretär des Sowchospartei Komitees Aman Schektybow an ihn. „Ich habe, Genossen, daran gedacht“, sagte er, „daß wir Futler über den Plan hinaus bereitgestellt werden. Unsere Nachrichten aus dem Ujanow-Rayon sind aber fest in der Patsche. Warten wir ihnen doch helfen.“

Da wurde ringsum laut diskutiert. Als dann über dies, Frage abgestimmt wurde, erhoben sich zahlreiche Hände wie von selbst. Fröhlich

Sonntagmorgen kamen die Heumadaggregate, die umgebauten Kombines, Heupresse und Feldküche in den Sowchos den benachbarten Ujanow-Rayon an. Mit seiner umgebauten Kombe „Wich“ fuhr Giesbrecht vorweg.

Die Herbstsonne, die hinter den Hügel aufsteigt, wärme wie im Sommer. Eintrag summierte die Kombe, während sie die Schwaden auflaut und sie, ohne anzuhalten, in die nebenan liegenden Wälder gehen. Die Landwirte aus dem Sowchos „Toparski“ Futler bereit. Von Herzen haben die Nachbarn für diese großzügige Hilfe gedankt. Jakob Giesbrecht ist im 50. Lebensjahr, 35 Jahre hat er Traktoren und Kombines gesteuert. Er war bei den Erntebestimmungen der Neuländer, er machte an der ersten Neuländer mit. Mit Frau und Kindern wohnte er im Zell, ihr unsäglich, wenn ein Schneesturm sie unterwegs bei der Futterzuluf überraschte und die Straßen zuwehte. Der Boden ist kräftigen Händen und starken Gemütern zugehen.

**A. KORBMACHER**  
Gebiet Zelinograd

Es zog ihn schon immer zum Boden. Mit 17 Jahren bestieg er den Traktor. Der Beruf eines Ackerbauers wurde sein eigenes. Was zog seine Kinder zum Boden?

Sein Sohn Woldemar, spezialisierte Mechaniker, sagte darauf: „Für mich gibt es keinen besseren Beruf und keine bessere Arbeit.“

„Die Arbeiten auf dem Feld bereiten mir wahre Freude“, sagte Nikolaus, der zweite, Hans, der Jüngste, ist Schüler an der Wasserrischanlage und macht, gegenwärtig einen Traktoristenausbildung mit.

Im Sowchos „Toparski“ hat man für die Winterzeit 1974/75 10 000 Zentner Anweilgeräte bereitgestellt. Die Winterhaltung der Tiere hat organisiert begonnen. Darin liegt auch ein Verdienst solcher Menschen wie Giesbrecht und seine Söhne.

**G. KOWALJONOK**  
Karaganda

Der Kommunist Woldemar Bruch absolvierte in diesem Jahr das Zelinograd Maschinenbautechnikum. Er arbeitet in der Reparaturwerkstatt des Sowchos „Kaplanowski“ an der dritten Brigade die politische Massenarbeit, die viel zur erfolgreichen Erntebestimmung beigetragen hat.

Das Arbeiterkollektiv des Usk-Manegorsker Blei- und Zinkkombinats, Gebiet Nordkasachstan, hat erfolgreich den Plan in der Erzeugung der wichtigsten Produktionsartikel überboten.

Neulich erreichte das Kollektiv des Kombinars eine freudige

**G. KOWALJONOK**  
Karaganda

# Ergebnis des Wettbewerbs

Das Arbeiterkollektiv des Usk-Manegorsker Blei- und Zinkkombinats, Gebiet Nordkasachstan, hat erfolgreich den Plan in der Erzeugung der wichtigsten Produktionsartikel überboten. Neulich erreichte das Kollektiv des Kombinars eine freudige

Nachricht. Nach den Resultaten des sozialistischen Wettbewerbs zwischen den Schwesterbetrieben wurde es in der Roten Wanderfahne des Ministeriums der Nicht-eisenmetallurgie der UdSSR gewürdigt. Auf ihrem Arbeitskalender steht April 1975.

**(Fr.)**

# Wissenschaftlich fundierte Kassenpolitik

DER BEKANNTE britische Staatsmann Lord Salisbury sagte, die Politik sei eine Vorfahrt im dichten ungerichteten Verkehr, wo man stets darauf gefaßt sein muß, sich anzupassen, die Richtung zu wechseln, die man auszuweichen. Das Wichtigste ist letzten Endes, man kommt da an, wo man hinwollte, und die ohne Panne. Lenarski sind sich die Politik auf lange Sicht nicht planen lassen. Selbst ein so gewiefter Politiker wie Winston Churchill erklärte in der politischen Tätigkeit wäre es falsch, zu weit vorauszuweisen. In ein und demselben Augenblick kann man nur ein Ziel verfolgen, die politische Tätigkeit in der Hand halten.“

Einmal galt das als der Weltweisheit letzter Schluss. Doch haben sich die politischen Tätigkeit viele von der politischen Wissenschaft, von der „politischen Wissenschaft“, von einer „wissenschaftlichen Steuerung des politischen Wirkens“, von der Prognose, Programmierung und Planung der Innen- und Außenpolitik. Einige westliche Politologen

schreiben sich allen Ersten das Verdienst zu, die wissenschaftliche Theorie der Außenpolitik entwickelt. Die Systemanalyse der internationalen Beziehungen begründet zu haben. In Wirklichkeit ist die Außenpolitik der imperialistischen Staaten heute ebenso weit von der wahren Wissenschaft entfernt wie sie. Selbst wenn die Regierungen imperialistischer Staaten heute ihre Außenpolitik im Geiste der Zeit überprüfen, so tun sie das nicht etwa, weil sie im Einklang mit der Wissenschaft vorgehen wollten, sondern weil das Leben sie dazu zwingt.

Wissenschaftlich fundiert wird die außenpolitische Tätigkeit erst nach dem Sieg der sozialistischen Revolution. Die internationale Klassenpolitik der Sowjetunion und der anderen Länder der sozialistischen Gemeinschaft beruht auf Prinzipien, die Lenin ausarbeitete. Ihre zutiefst wissenschaftliche

Fundierteht ergibt sich erstens aus der wissenschaftlichen Klassenanalyse der Weltlage; zweitens aus der wissenschaftlichen Voraussicht ihrer Entwicklungstendenzen; drittens aus der wissenschaftlichen Analyse der imperialistischen Strategie und Taktik des sozialistischen Staates; und viertens aus der wissenschaftlichen Planung der außenpolitischen Tätigkeit.

Die Ergebnisse und Prozesse in der Weltpolitik hängen eng miteinander zusammen, da jeder Vorgang, jeder lokale Konflikt im beliehbaren Raum des Erdballs die gesamte Weltlage sowie die innere Entwicklung einzelner Staaten beeinflussen. Lenin schrieb: „Die Menschen leben in einem Staat, jeder Staat aber lebt in einem System von Staaten, zwischen denen ein bestimmtes politisches Gleichgewicht besteht.“ Die Entwicklungsgesetze des Systems der internationalen Beziehungen sind objektiv, d. h. sie wirken mit natürlicher, geschichtlicher Notwendigkeit, unabhängig von Willen und Bewußtsein der Menschen, Klassen, Parteien und Staaten. Im Hinblick auf die Aufgaben der sozialen Forschung schrieb Lenin: „Der wissenschaftliche Wert solcher Forschung liegt in der Aufklärung der besonderen (historischen) Gesetze, welche Entstehung, Existenz, Entwicklung, Tod eines gegebenen gesellschaftlichen Organismus und seinen Ersatz durch einen anderen, höheren regeln.“ Auf der Grundlage der Studiums der objektiven Entwicklungsgesetzmäßigkeiten des Systems der internationalen Beziehungen baut der sozialistische Staat seine Außenpolitik denn auch auf.

Das Staatsrecht kann im stürmischen Meer der internationalen Beziehungen nicht ohne die wissenschaftlichen außenpolitischen Voraussicht nicht seinen Kurs festlegen und das Ziel erfolgreich ansteuern. Wie Lenin herberkühn, stellt die marxistische Theorie die Fragen „nicht nur im Sinne bloßer Erklärung der Vergangenheit, sondern auch im Sinne archaischer Voraussicht der Zukunft und kühner praktischer Tätigkeit für die Verwirklichung dieser Zukunft“. Lang und kurzfristige Prognosen sind ein wichtiger Bestandteil der wissenschaftlich fundierten Außenpolitik des Sozialismus.

Schritte der sozialistischen Integration

Für die Reinheit der Umwelt

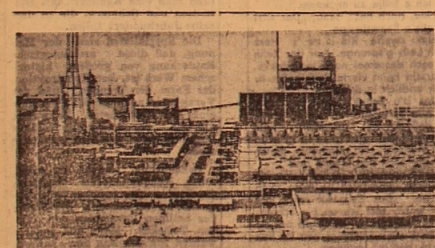
Die Ursache des Erfolgs im ökologischen Kampf in der UdSSR liegt in der strengsten Kontrolle der Öffentlichkeit...

Die Industrieplanung ist in den RGW-Mitgliedstaaten von 1950 bis 1972 auf das Äußerste angewachsen...

Gegenwärtig wirkt in den RGW-Mitgliedstaaten das Abkommen über die Erarbeitung von Maßnahmen über den Umweltschutz...

Das Komplexprogramm des RGW setzt auch die Entwicklung einer weitgehenden Zusammenarbeit auf diesem Gebiet der Vereinigung mit schädlichen Stoffen im Rahmen des RGW...

In den RGW-Mitgliedstaaten gibt es auch noch andere wissenschaftliche und Forschungszentren, die als Koordinatoren des Maßnahmenprogramms des Umweltschutzes auftreten...



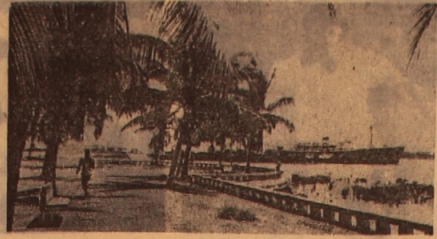
UNSER BILD: Baulpanorama des Komplexes von Dewnja

Der Industriekomplex von Dewnja in Bulgarien ist eines der wichtigsten Objekte, die im Rahmen des Komplexprogramms des Rates für Gegenseitige Wirtschaftlichkeit errichtet werden...

UNSER BILD: Baulpanorama des Komplexes von Dewnja

Die allmähliche Herausbildung eines solchen wohlgeordneten, organisierten, plangelegten Wirtschaftssystems ist ein objektive Entwicklungstendenz...

Wesen unserer Epoche — der Übergangsepoche vom Kapitalismus zum Sozialismus — ausmachend. Allgemeine strategische Richtung der Außenpolitik der sozialistischen Länder ist die allmähliche Herausbildung eines Systems der internationalen Beziehungen...



Die Republik Guinea-Bissau hat vor kurzem den 1. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit begangen.



UNSERE BILDER: die Uferstraße in Bissau, der Hauptstadt der Republik, in einer Artstille auf dem flachen Lande

Rassenzusammenstöße in den USA

NEW YORK. Zu neuerlichen Rassenzusammenstößen ist es in den letzten Tagen in verschiedenen Städten der USA gekommen.

Seit über zwei Tagen bleibt die Lage in Newberg (Staat New York) gespannt. Die Rassenunruhen brachen dort am 6. November in einer der Städtchen aus.

Untersuchung über neofaschistische Verschwörung

ROM. Die Untersuchung über den mißglückten Staatsstreich, der im Dezember 1970 vom Faschisten Junio Valerio Borghese unternommen worden war, hat jetzt eine neue Wendung genommen.

In den letzten Tagen wurde einer der Helfershelfer des „schwarzen Fürsten“ Borghese, ein gewisser Gaetano Ciotti, festgenommen.

Die römische Presse berichtet, daß die Gerichtsbehörden die Absicht hätten, vom ehemaligen Verteidigungsminister Mario Tanassi und dem ehemaligen Innenminister Franco Restivo, die in der Untersuchung amtierenden, Erläuterungen anzufordern.

Buntes Allerlei

Die amerikanische Zeitschrift Time hat einen zweiten Grund für die systematischen Verstöße der Saigoner Armee gegen das Abkommen über die Beendigung des Krieges in Südvietnam ausfindig gemacht.

Beseitigung der Unterdrückung in allen Formen, ob klassenmäßig, national oder rassennäßig, seinen vollständigsten Ausdruck. Wir nehmen es an uns, die ganze Welt auf rationalen ökonomischen Grundlagen aufzubauen, schrieb Lenin.

Arbeitslosigkeit wächst

BRUSSEL. Westdeutschland und Dänemark sind Rekordhalter unter den EWG-Ländern im Wachstumstempo der Arbeitslosigkeit.

Die General Electric Company schickte im Oktober 1250 Arbeiter und Angestellte ihrer Werke in Bridgeport auf einen erzwungenen freiwirtschaftlichen unbezahlten „Urlaub“.

In Dänemark erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen in dem gleichen Zeitraum um 14,7 Prozent. An erster Stelle in der Arbeitslosigkeit steht unter den EWG-Ländern Italien mit fast einer Million Erwerbslosen.

NEW YORK. Jeden Tag werden in den USA Industriebetriebe still-

gelegt und Arbeiter massenhaft entlassen.

KOPENHAGEN. Nach offiziellen Statistiken gab es am 23. Oktober in Dänemark über 67 000 Arbeitslose; also etwa acht Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung.

MADRID. Wegen Beteiligung an Streikaktionen hat die Leitung der spanischen Firma Seat für zehn Tage etwa 9 000 Arbeiter einer ihrer Werke entlassen.

Schulen mit gemeinsamem Unterricht von Weißen und Schwarzen boykottieren. Am 9. November morgens war für eine Reihe von Schulen der Schullinienbus mit Negerkindern vorgefahren.

Vertreter der Negerbevölkerung legten beim Bürgermeister einen entscheidenden Protest gegen die diskriminatorische Politik der Behörden ein.

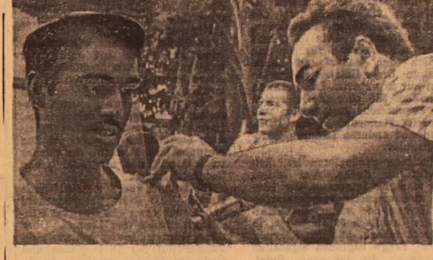
Erneut hat sich die Lage in Boston zugespitzt, wo seit nahezu zwei Monaten die Rassenisten die

Erdbeben in Japan

TOKIO. Ein heftiges Erdbeben hat sich am 9. November frühmorgens auf der japanischen Insel Hokkaido ereignet. Die Einwohner von Urakawa und einer Reihe anderer Städte erlebten unruhliche Minuten.

Gesundheitsschädliche Chemikalien in Trinkwasserquellen

Die USA-Umweltschutzagentur hat eine gesamtanationale Untersuchung der Trinkwasserquellen angeordnet, um den Grad ihrer Verschmutzung mit kancerogenen Stoffen festzustellen.



In der Volksrepublik Bangladesch begann eine Gruppe sowjetischer Epidemiologen zu wirken.

Zu Tausenden Impfstoffe, Medikamente und Einrichtungen sind aus der UdSSR nach Dacca mit Flugzeugen befördert worden.

UNSER BILD: Doktor G. F. Abulhasan, ein sowjetischer Impfstoff-Experte, der am Markt in Dacca.

Die demokratische Öffentlichkeit Italiens richtet an die Justizorgane die Forderung, die faschistischen Verschwörer exemplarisch zu bestrafen und die der republikanischen Ordnung drohende Gefahr zu beseitigen.

Lage in Angola gespannt

LUANDA. Die in den ultrarechten Organisationen zusammenschlossenen Kräfte der inneren Reaktion erhitzen weiterhin die Atmosphäre in dem Verwaltungszentrum Angolas.

sozialistischen Staaten ist ihre wissenschaftliche Planung. Ein glänzendes Beispiel für die wissenschaftlich fundierte komplexe langfristige Planung in der Sowjetunion ist das sowjetische Friedensprogramm.

Hochschulen geschlossen

SINGAPUR. In Südkorea sind für unbestimmte Länge Zeit 24 Hochschulen und Dutzende Colleges geschlossen, wird aus Seoul gemeldet.

Wären die Ziele, die die gegenwärtige Verfassung der internationalen Beziehungen bedingt.

Die Geschichte kann nicht ohne Staatssystem, Parteien und Regierung auskommen. Die Beziehungen zwischen den Völkern streben und in nach Kräften zu sichern versuchen.

A. WLADIMIROV (G. Neulitz)

# Bibliotheken auf Mangyschlak

**SCHWENCKO.** Die Leiterin der Verleihabteilung A. I. Wadrol füllte die Leserkarte Nr. 107 für einen Spezialisten T. D. Shilwa aus. Er ist der erste Leser der Gebietsbibliothek, die im neuen Gebäude des Kulturpalasts untergebracht wurde. Die Aufmachung der einzelnen Abteilungen für die Werke der Klassik, des Marxismus-Leninismus für scholastische, für Zweigliteratur, der Abteilungen für Kompletierung, Bearbeitung und Klassifizierung der Bücher, für Heilmakunde, für Auskunft in Bibliothek und in den anderen Abteilungen erfreuen die Besucher. Es gibt einen Zimmer für Seminare, Disputen und Konferenzen, einen Lesesaal. Jeder Leser auf Mangyschlak kann durch die Zweigbibliothekverleihabteilung ein beliebiges Buch bekommen.

Die Erschaffung dieser Bibliothek, deren Buchfonds etwa 250.000 Bände beträgt, ist ein großes Ereignis im Leben von Mangyschlak. Vor 60 Jahren gab es hier nur eine kleine Bibliothek, gegenwärtig gibt es hier 120 mit einem Buchfonds von über einer Million Bänden. 8000 Erdbeben, Geologen und Schürfer, Geologen und Schürfer, sind Leser in dieser Bibliothek. Nächsten werden noch zwei Bibliotheken aufgemacht — die Gewerkschaftsbibliothek und eine technische. Mehr als 30 Buchhandlungen in Stadt und Land haben den Einwohnern von Mangyschlak viel zu bieten. In der Gebietsstadt wurde eine Buchhandlung für politische Bücher aufgemacht.

(KasTAg)

# Spielzeug machen ist eine ernste Sache

„Liebe Spielzeugbauer! Euch schreibt ein Erwachsener, aber im Namen der Kinder und auch der Erwachsenen. Ich möchte Euch meinen innigsten Dank für Euer Schaffen äußern, für jene schönen Spielzeuge, die ihr vortierlich...

**Viktor KROLOW,** Oshkhar, Mathematiker, Moskau.

(Aus einem Brief an die Meister des Spielzeugs in Aktjubinsk.)  
Es war Mittagspause. Im Konstruktionsbüro für Spielzeug des Betriebs „Aktjubrington“, saßen zwei Männer am Tisch und legten in einer Dose, die in Zellen eingeteilt war, verschiedenfarbige Kugeln hin und her. Mir Unbekanntes war es schwer, so gleich die Geheimnisse dieses Spiels zu erraten. Aber es war klar, daß es interessant ist, wenn es die Erwachsenen im gegebenen Fall den Leiter des Büros für Spielzeug Boris Dedlowski und den Ingenieur Wladimir Paranjuk, so gepreßt hat...

„Das Spiel heißt „Kalach“,“ erzählt Dedlowski. „Insofern wir Spielzeug mit Kugeln herzustellen begonnen hatten, dachten wir darüber nach, was für weitere Spiele wir mit Kugeln herstellen können. Und wir fanden sie. Das sind die Tischspiele „Kaskade“, „Eckchen“. Sie entwickeln bei den Kindern die Auffassungsgabe, regen sie zum Denken an...

Jedoch sind die Spielzeugbauer von Aktjubinsk dem speziellen Spielzeug am meisten gewöhnt. Durch diese erwerben sie sich einen Namen und wurden weit und breit bekannt. Ich meine die Spiele „Hockey“, „Fußball“, „Wurfspiel“.

„Wir produzieren es schon lange“, erzählt die Chefindustriellerin des Büros für Spielzeug Galina Tschikowowa. „Vor einem Jahr wurde ihnen das Gütezeichen zugesprochen“.

Hier wäre es am Platz zu sagen, daß Tschikowowa selbst eine große Enthusiastin ihrer Sache ist, ihre Arbeit sehr liebt. Sie ist die „Taufmutter“ vieler im Betrieb produzierten Spielzeuge. „Mit dem „Hockey“ und dem...

das auf einer Seite bemalt ist. Unter einer mächtigen Presse wandeln sich die Blechtafen in einem Augenblick in Hockeyfelder. Hier führen die Maschinen das Wort. In einer anderen — der Montagehalle — geht es sehr lehrhaft zu. Hier arbeiten hauptsächlich Jugendliche. Die Jungen und Mädchen bearbeiten die Hockeyfelder mit geschickten Fingerbewegungen auf dem Spielfeld. Rastieren andere Details. Das Spielfeld wandert von Hand zu Hand und bewacht mit neuen Details. Die letzte Instanz ist das scharfe Auge des Kontrolleurs, und dann verpackt man das Spielzeug in eine buntemaltene Dose.

In einer anderen Montagehalle wird das „Fußballspiel“ hergestellt. Gegenwärtig erprobt man hier gerade einen Automaten, der einen ganzen Operationenzyklus ausführt. Er wird die Arbeitsproduktivität und folglich den Ausstoß dieses Spielzeugs rasch steigern.

Dutzende Menschen sind mit der Arbeit beschäftigt, um den Kindern Freude zu bereiten. Doch zurück zu unseren Ingenieuren im Büro für Spielzeug. Was wollen sie den Kindern im Zukunft anbieten? Es werden zwei neue Spielzeuge sein: „Tennis“ und „Die lustigen Männlein“. Das erste wird für die Spielzeugbauer von Aktjubinsk ein traditionelles Sportspiel sein, das zweite ist für die Aller kleinsten. Aus Fertigteilen werden die Kinder Puppen, die kleine Männlein zusammensetzen. Da die Phantasie der Kinder sehr reich ist, werden auch ihre Menschen mannigfaltig, lustig sein.

„Alljährlich gehen wir mit unserer Produktion auf Jahrmärkte“, erzählt Galina Tschikowowa. „Dort bieten wir unsere Ware feil, machen uns mit den Spielzeughändlern bekannt, die unsere Kugeln herstellen, schließen Handelsverträge. Hier erfahren wir, welches Spielzeug am meisten gefragt ist. Die Auszüge besteht darin, ein solches zu wählen, das nirgends mehr hergestellt wird.“

Ich komme von der Arbeit nach Hause. Auf dem Treppentritt haben sich etwa ein Dutzend Kinder gesammelt und lärmten. Über ihren Köpfen hinweg sah ich zwei Jungen auf der Diele sitzen und verbissen Hockey spielen. In ihren Händen halten sie ein Spielzeug, das in den Hallen des Werkes „Aktjubrington“ hergestellt ist.

Wenn die Kinder so in das Spiel vertieft sind, ist es eben interessant. Also haben die Meister von Aktjubinsk ihr Ziel erreicht.

G. BERG

Aktjubinsk



**GBIET DSHESKASGAN.** Das Fußball-Team „Gornjak“ aus Nikolski wurde Republikmeister 1974 und in die Oberliga 2 aufgenommen.

Der Erfolg der Mannschaft ist der Erfolg der jungen Trainer Darlow Gatelew und seines Gehilfen Nikolai Bondar, die ständig auf der Suche nach etwas Neuem sind. Sie haben es verstanden, die...

beste Mannschaft unserer Republik vorzubereiten. „Gornjak“ errang die meisten Siege — 21 — und hatte die meisten Treffer — 55.

# Wer muß dafür sorgen?

Der Sport wird in Dshambul groß geschrieben. Es genügt zu sagen, daß es im Gebiet über 90 Meister und 130 Preisträger der Kasachischen SSR gibt. Allein im laufenden Jahr wurden hier zehn Meister des Sports der UdSSR herangebildet.  
Mit jedem Jahr erweitern sich in Dshambul die Möglichkeiten für die Heranbildung von Sportlern und für ihr Training. Im Sommer erhielt die Stadt einen künstlichen See, und das ermöglichte das Rudern sowie das Schwimmen zu pflegen. Im Automobilen Nr. 1 funktioniert jetzt ein Schwimmbecken mit Wasserlaufaufwärmung zur Herbst- und Winterzeit. Hier wird über 400 Personen das Schwimmen beigebracht.

Man hat das Zentralstadion „Chemik“ mit über 18.000 Plätzen rekonstruiert. Hier wird man auch ein Schwimmbad bauen.  
Als ich mich aber dafür interessierte, in welchen Sportarten man die GTO-Normen ablegen könnte, erwie es sich, daß viele Sportvereine — erzwungen — sind, Sportplätze zu mieten, was viel Schwierigkeiten bereitet. So mieten viele Sportler des Vereins „Spartak“ im Trust „Dshambulstroj“ im Technikum für chemische Mechanik und in der technischen Berufsschule Nr. 56. Am Hydrometeorologischen Institut und an der Pädagogischen Hochschule in Dshambul gibt es mehrere Schließstände, doch keine einzigen für die Arbeit im Winter.  
Beliebt ist bei den Dshambulern der Radsport. Die Veteranen haben eine gute Abkühlung bekommen: Nadja Muchanowa — Meisterin der Sowjetunion, und Was-

silil Ehrlich, der einen neuen Landesrekord aufgestellt hat. Nadja Muchanowa, Wassili Ehrlich, Anatoli Sisonenko, und Alexander Stizhus sind auch in die Olympia-Auswahl aufgenommen worden.  
Verraten Sie es aber mal, in Organisationen, die mit Sportinventar handeln, ein Rennrad oder Ersatzteile dazu zu kaufen. Für keinen Preis wird Ihnen das gelingen. So etwas kann man nur auf Umwegen anschaffen. Die Gebietsverwaltung für Handel erfüllt Jahr für Jahr nicht die Bestellungen der Sportler auf warme Taktanzüge, Schlittschuhe, Schlittschuhschläger.  
Es ist aber höchste Zeit, wahre Sorge um die Sportbasis und um Sportinventar zu bekunden. Ohne das ist es schwer zu erreichen, daß der Sport an Massencharakter — einem der wichtigsten Züge des GTO-Komplexes — gewinnt.

A. WITSCHIEL, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

# Al-Farabi gewidmet

ALMA-ATA (TASS). Im Verlag „Nauka“ der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR wurde das Buch „Mathematische Nachlaß von Al-Farabi“ (870 — 950) von A. Kubessow her-

gegeben. Aufgrund der Handschriften des Gelehrten in Mathematik, mathematische Naturwissenschaften und Philosophie wurde die Gestalt des großen Denkers und Universalgelehrten nachge-

# Der Schwanck, der stirbt nicht aus!

## Jetzt bin ich die Zahnschmerzen los

ICH war schon dicht an die siebzig Jahre, wie ich's erschreckend Zahnech krieche hin. Früher wußt ich net, was das ist. Awr jetzt hatt's mich so in die Klemm grieve, daß ich docht, 's war Asthma am letzts. Ich hätt en dr Wänd in die Höh krawle könne, so Schmerz hatt ich.  
„No du mußt bei'n Zahn doktr geh“, sagt mei Mothr, „Ich kann dr net helpe, des wasde.“

gleich uf un drungloffe. Awr ich hun's ausgehant. Wann ich nor mei Zahnweh lossere, docht ich:  
„Wie'r, dem's erchte Mo! Gezorr hot an dem Zahn, is mir 's Feier aus dr Aege kommen.  
„Irr, wolle haus!“ hun ich grocht, wie ich e bibe.  
„Nee, noch net“, saar, „Dr sitzt fest wie'n Baumstump.“

Die Schmerze hun awr net noch gewie, un's koom so weit, daß ich docht bei'n Doktr muß. Des war awr gar net so leicht, wie illertotts an die Bolzinne mußt ich an dr Registra-tur ersch uf en Stunn in dr Otsche-stekke. Wie in dr Bud noch Lehrwe-nig, polingt es durch, wie erste des Guckterjerer, war ich bei'n Zahn doktr schon dr dreizehnt Mann. Als wann die ganz Welt Zahnech

hätt. Und bis ich beim Doktr an die Reih koom, vurge nochemal zwa Stunn.  
„Was is los?“ saar, wie ich dann erdlich neikom in sei Kabinett.  
„Zahnech“, docht ich.  
„Zahnech!“ hot gschmunzelt.  
„Dann setzt sich mol uf den Stuhl do ein machts Maul uf.“  
Ich hun die Goch ufgerisse, daß ich docht, die Kinbacke müße mir aus dr Scharniere springe, awr des war dem noch zu wenig. „Weiter uf-mache, weiter uf-mache“, hot kri-sche un mit'me eiserne Droht an mei Zah romgekloppt.  
„Der Zahn muß raus“, saar noch me Wajlle.  
„No wer's raus mußt, dann mußt ewe raus, docht ich, ich wußt jo noch net, was des uf sich hot. Dann hot mir e Zang ins Maul geschubt und Zah angriebe. Des hot gekriechert, wie wam'e a Stuck Glas verbrält, un 'n Stich hot mir's gewie bis nul ins Gehirn. Ich wär drliebste

# Das ist interessant

## Fund der mexikanischen Archäologen

MEXIKO. Die Arbeiter, die die alte Kirche San-Bartholo Tenajucala in der mexikanischen Stadt Tlalapania de Comonfort renovierten, entdeckten, daß ihr Fundament eine uralte Pyramide war. Weitere Ausgrabungen ermittelten, daß die Archäologen neue Schätze der vorspanischen Kultur entdeckte Pyramide in das XII. Jahrhundert. An ihrem Fuß fand man eine Kammer mit Statuetten und Schmuck, die in das alte Jahrhundert fallen.  
Die Spezialisten sind der Meinung, daß diese archäologische Entdeckung von großem historischen Wert ist. Der Konstruktion, der Form der Treppen, und der Verzierung nach ist die Pyramide eines der herrlichsten Bauwerke, die seit der Eroberung Mexikos durch Spanien erhalten geblieben sind.  
Bekanntlich waren die spanischen Konquistadoren bestrebt, die Kultur der mexikanischen Indianer zu vernichten. Die Steine der heiligen Pyramiden der Azteken, Tolteken, Maya und anderer wurden für den Bau von katholischen Kirchen und Klöstern genutzt. Zuweilen dienten die Pyramiden als Fundament für die Errichtung dieser Bauten.

# Klapperschlangen als Wächter

NEW YORK. Verlaß dich auf Gott oder die Polizei, sei aber selbst auf der Hut, schloß Ellis Kotle, ein Mitarbeiter der Staatspolizei in San Angelo im Staat Texas, nachdem die Diebe aus seiner Schweißwerkstatt Ausstattungen in einem Wert von 2.000 Dollar fortgetragen hatten. Der weise Gedanke mußte unverzüglich ins Leben umgesetzt werden, und Mottie wollte seinen verwirklichten Schließern zurecht rufen und schaffe sich vier Klapperschlangen an. So erschienen in der Werkstatt Larry, Leroy, Leon und Cleo, die tags in der Werkstatt herumspazieren und abends nach Arbeitsschluss, in die Räume der Werkstatt eingelassen wurden. An der Eingangstür erschien eine bedrückende Aufschrift: „Vorsicht, Schlangen! Nach Schluß der Werkstatt nicht betreten. Wir tragen keine Verantwortung.“  
Vorläufig rechtfertigen die „Wächter“ die auf sie gesetzten Hoffnungen. Zufrieden ist auch der Werkstattbesitzer. Er ist allerdings an den Rechtsanwalter wenden mußte, damit letzterer sein gestohlenen Recht bestätigen, trotz der Verantwortung der örtlichen Polizei die Schlangen halten zu dürfen. (TASS)

# Ärztliche Ratschläge

## Reihenuntersuchungen nicht verpassen

bellette Methode für die frühe Ermittlung der Tuberkulose unter den Kindern und Erwachsenen. Die Kinder werden illertotts an die sehr empfindsamen Tuberkulinreaktionen untersucht. Macht man diese Untersuchungen regelmäßig, polingt es durch, wie erste positive Reaktion den Beginn der Erkrankung an Tuberkulose früh festzustellen. Obwohl noch keine anderen sichtbaren Merkmale der Krankheit vorhanden sind, wird das positive Resultat dieses Hauttestes als erstes warnendes Signal betrachtet. Die Kinder werden illertotts an die speziellen medizinischen Einrichtungen registriert, und die weitere ärztliche Beobachtung zu gewährleisten. Auf diese Weise wird der Entwicklung der Tuberkulose vorgebeugt. Deshalb messen wir den planmäßigen Untersuchungen große Bedeutung bei.  
Bei Halbwüchsigen und Erwachsenen kann man die Tuberkulose nur durch die Röntgenunter-

suchung früh diagnostizieren, weil das Anfangsstadium des Krankheitsprozesses für den Patienten selbst und sogar für den Arzt manchmal unbemerkt bleiben kann. Solche Symptome wie Unpäßlichkeit und geringe Schwäche, abends aufwachen, schlechter Appetit sind nicht allein für die Tuberkulose charakteristisch. Und nur die Röntgenuntersuchung gibt in diesen Fällen ein klares Bild der Lungen und deren Zustand.  
Die ganze Bevölkerung muß ein- oder zweimal im Jahr im Röntgenkabinett untersucht werden. Wir haben die Möglichkeit für durchgängige Untersuchungen. Jeder soll aber auch selbst an seine eigene Gesundheit denken und sich regelmäßig untersuchen lassen. Leider fehlt bei manchen Leuten das erste Verlangen zu diesen Vorbeugungsmaßnahmen. Deshalb kommen noch vernachlässigte, fortgeschrittene Formen der Tu-

berkulose vor, die man bei einer rechtzeitigen Untersuchung hätte vermeiden können.  
In der Prophylaxe der Tuberkulose spielen auch die BCG-Impfungen der Neugeborenen, Kinder, Halbwüchsigen und jungen Leute im Alter bis zu 30 Jahren eine große Rolle. Bei uns wurden sie 1963-1964 breit eingeführt. Die Praxis beweist, daß diese Impfungen von großer Bedeutung für die Verminderung der Erkrankungswahrscheinlichkeit sind.  
Die Tuberkulose ist eine Infektionskrankheit, und eine gewisse Ansteckungsgefahr entbehrt durch die Patienten mit aktiven Formen der Tuberkulose des Viehs und der Hausvögel. Für die Beseitigung der letzteren setzt sich die Veterinärmedizin ein. Die rechtzeitige Behandlung kranker Personen, also auch das rechtzeitige Aufsuchen des Arztes sind im Kampf gegen die Tuberkulose außerordentlich wichtig.  
Chefarzt der Gebiets-Tuberkulosefirsorgestelle  
Zelinograd

Die Bauarbeiter des Tuch- und Kammgarnkombinats „XIII. Parteitag der KPSS“ in Kuznardsk haben die letzte Verabreichung für Ausrüstung mit einer Leistungsfähigkeit von 14,5 Millionen Quadratmeter Gewebe um sehr vorfristig über Bestimmung übergeben. Damit ist der Bau des gesamten Produktionskomplexes des Kombinars abgeschlossen. Neben dem Giganten der Leichtindustrie Kasachistans sind baulich edigfertigste Wohnungsbau entstanden.  
L. S. GIDD. Wohnkomplex des Kombinars. Foto: KasTAg

**CHRONIK**  
Der Minister der Kasachischen SSR ernannte Genossin Kasjapajew, L. S. GIDD, zum Direktor der Informationsabteilung des Ministers der Kasachischen SSR (KasTAg) und stellte ihn von den Oblastparteikomitees der Oblastpartei-Vorständen des Staatlichen Komplexes des Minist-rals für Bergbau, Polygraphie und Buchverlagung.  
Genossin K. Sch. Scharipow wurde im Zusammenhang mit seinem Oberdenkmal in den Fußboden von den Oblastbehörden des Direktors der KasTAg befristet.